

# Sälb zwöit

Autor(en): **Schwab-Plüss, Margaretha**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186149>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Sälb zwöit

*Wär vom e liebe Ma am Arm  
gfüert wird, isch für gwüs nit arm.  
Wies eim nohnemol so freut,  
wemme d Wält darf gseh sälb zweut!*

*Alles luegt men anderscht a,  
wemme drüber rede cha,  
was so dure Chopf eim goht,  
öpperem säge, was verstoht.*

*Öpperem säge, wenss eim z heiss  
oder z schwer macht uf der Reis,  
und der Läbeskamerad  
het e Troscht und Rot berat.*

*Mänge rennt dohi und dört,  
je nodäm er öppis ghört —  
Är — do cha mi druuf verloh,  
was au lockt und dröit, blybt do.*

*Vor der Burti trait er still  
s grösser Teil, sygs noh so vill...  
nimmt derfür der gringer Platz,  
s schlächter Stück, so isch mi Schatz.*

*Hand in Hand, Schue näbe Schue,  
gohts gitroscht im Alter zue,  
satt durabe, Schritt für Schritt;  
s macht mer nüt; er goht jo mit.*

*O, i möcht so still und froh  
au no z Änd sälbänder goh  
und denn rueje mitenand,  
wie mer pilgeret sy durs Land!*

Margaretha Schwab-Plüss.